

# Ein Haus der Künste und Literatur für Hessen

## Vorbemerkung

Auf der Fachtagung des „Forum für Kunst und Kultur der Sozialdemokratie in Hessen“ im vergangenen Jahr wurde erstmals die Idee eines Hauses der Künste und Literatur diskutiert. Ausgehend von diesem Impuls und den wohlwollenden Bemerkungen des SPD-Landesvorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel auf der Konferenz hat eine Arbeitsgruppe des Forums sich mit der Konzeption eines solchen Hauses auseinandergesetzt. Wir legen heute diese Überlegungen vor.

## 1. Hessen ist ein besonderes Land!

Es gibt Orte und Regionen in Deutschland, in deren Tradition und Gegenwart Literatur und Kunst eine herausragende Rolle spielen.

### Hessen gehört zweifelsfrei zu diesen Regionen!

In vielen Bundesländern gibt es Einrichtungen, die das literarische Leben – im Zusammenwirken mit den jeweiligen Kommunen – bündeln, die den Blick der Besucher aus der Region, aber auch aus dem In- und Ausland auf die literarische Tradition und Gegenwart des Landes fokussieren. In Rheinland-Pfalz sind dies gleich zwei – das Künstlerhaus und das Herrenhaus Edenkoben; in Baden-Württemberg das Schloss Solitude; in Nordrhein-Westfalen das Künstlerdorf Schöppingen; in Thüringen das Schloss Ranis.

### In Hessen gibt es diesen Ort – noch nicht!

Ein Haus der Künste und Literatur ist weit mehr als ein Ort des Rückzugs für Autoren und Autorinnen, an dem sie (im Zusammenwirken mit Künstlern anderer Gattungen) ihre Kreativität entfalten können. Es kann ein Ort der Konzentration für das literarische und künstlerische Leben Hessens werden; ein Brennpunkt der Auseinandersetzung von Künstlern mit Kernfragen unserer – auch gesellschaftlichen – Existenz. Nichts braucht unsere Gegenwart mehr als eine solche Auseinandersetzung, auch in Literatur und Kunst. Und Hessen hat „das Zeug“, den historischen und zeitgenössischen Nährstoff dazu. Wenn der Wille hinzukommt, diesen Nährstoff zu verwerten, können von unserem Bundesland Impulse ausgehen, die nicht nur der Literatur und ihren Lesern, sondern letztlich allen Menschen zugute kommen.

Hessen hat die Chance, ein Haus der Künste und Literatur zu schaffen, in dem Nutzungen realisiert werden, die auf den ersten Blick miteinander schwer vereinbar scheinen: ein Ort, der Künstlern Rückzugsmöglichkeiten für ihre Arbeit anbietet, Kommunikation miteinander und mit der Öffentlichkeit ermöglicht, aber zugleich attraktiv für Touristen ist, denen ein Zugang zum literarischen Erbe des Landes eröffnet wird, ein Ort der eingebunden ist in die regionalen Aktivitäten, von diesen profitieren und diese anreichern kann.

Höchste Zeit, durch die Gründung eines Hauses der Künste und Literatur auch das Land Hessen mit seiner lebendigen Tradition und Gegenwart als Literaturland par excellence herauszustellen und zu entwickeln. Die bislang vergleichsweise bescheidene Literaturförderung in Hessen wird diesem Ziel nicht gerecht.

## 2. Zur Arbeit des Hauses der Künste und Literatur

Die Aufgabe eines hessischen Hauses der Künste und Literatur besteht einerseits in der Einladung von Stipendiaten (Autoren, bildende Künstler), denen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten geboten werden. Andererseits soll ein vielfältiges Programm für die allgemeine Öffentlichkeit wie für die Fachöffentlichkeit geschaffen werden.

Stipendiaten werden für einen mehrmonatigen Arbeitsaufenthalt eingeladen. Niemand kann sich direkt bewerben. Die Auswahl wird durch einen Beirat getroffen, in dem im Laufe der Zeit ehemalige Stipendiaten für eine befristete Zeit vertreten sind. Feste Mitglieder des Beirats sind die Leitung des Hauses und der Literaturreferent/die Literaturreferentin des Hessischen Ministeriums. Vorgesehen sind Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für vier Autoren und zwei bildende Künstler. Für die Stipendiaten gibt es außer einer Aufenthaltspflicht keine weiteren Verpflichtungen. Sie werden jedoch durch die Vergabe des Stipendiums und durch die Leitung des Hauses dazu eingeladen, öffentliche Werkschauen usw. zu veranstalten.

### **3. Ein Haus der Künste und Literatur – im Brentanohaus im Rheingau**

Eine Idee wird aber erst dann Realität, wenn man sich der Mühe unterzieht, einen konkreten Ort zu benennen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Haus, das diesen Zielen dienen kann, stieß man im Rheingau, in Oestrich-Winkel, auf das Brentanohaus, das alte Gutshaus der Familie Brentano. Dieses Haus ist nicht nur mit dem Namen der deutschen Romantik verbunden, sondern auch mit Goethe, der hier immer wieder zu Gast war. Die Einrichtung der Epoche in der ersten Etage des Landgutes ist übrigens unverändert erhalten. Das Brentanohaus ist durch seine mit der deutschen der Literatur eng verwobenen Geschichte ein so idealer Ort für das anzustrebende Künstlerhaus, wie es sich die kühnste Phantasie nicht ausmalen kann.

Nun ist das Gutshaus ein Baudenkmal, das in seiner baulichen Substanz bedroht ist und für dessen Erhalt Handlungsbedarf besteht. Die hierfür erforderlichen Mittel haben die Brentanos nie aufbringen können. Vorarbeiten für eine nötige Renovierung liegen vor, und dies schon seit Jahren. Das Landesamt für Denkmalpflege hat den Sanierungsbedarf für das Haus ermittelt und wohl auch schon Zusagen des Bundes, sich an den Kosten zu beteiligen. Wenn das Land Hessen also in der Pflicht steht, diese historische Architektur zu retten, und die Idee des Hauses der Künste und Literatur zu ihrer Verwirklichung einen Ort sucht, kann man nur von einem Glücksfall sprechen, dass beide Aufgaben mit der Gründung eines Künstlerhauses im Brentanohaus gelöst werden können. Diese Chance ist eine einmalige Gelegenheit, die man beim Schopfe ergreifen sollte, bevor sie vorüber ist.

Die Brentanos haben das Haus dem Land zum Kauf angeboten. Die Stadt Oestrich ist bereit, sich auch einzubringen. Das Freie Deutsche Hochstift, dem jetzt schon die historischen Einrichtungen gehören, könnte und müsste mit seinen Interessen ebenfalls eingebunden werden. Es besteht ebenfalls die Chance, den Kulturfond Rhein-Main für das Projekt zu begeistern, sofern der Landkreis Mitglied im Kulturfond wird.

Im Augenblick schwebt der Vorgang zwischen dem Hessischen Ministerium der Finanzen (HMdF) und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK): es geht um Investitionskosten und um die laufenden Kosten. Zwar ist im HMWK „angedacht“, das Haus einer kulturellen Nutzung zuzuführen, aber das Finanzministerium blockiert eine produktive Lösung.

Um diese politische Chance zu nutzen, müsste die zukünftige Landesregierung zunächst das Angebot der Familie Brentano aufgreifen und das Landgut kaufen. Dann müsste das Land Hessen die Gebäude nicht nur renovieren, sondern im Sinne der zukünftigen Nutzung auch ausbauen. Als zukünftige Ateliers und Künstlerwohnungen könnten vor allem die zwei Wirtschaftsgebäude dienen, die zusammen mit dem Herrenhaus einen Hof bilden, der zur vierten Seite hin sich zum historischen Weinberg öffnet. Diese Wirtschaftsgebäude sind von keinem besonderen historischen Wert, was heißt, dass hier recht frei Nutzungen geplant werden können, solange der Grundriss, die Proportionen und die Traufhöhe der Anlage respektiert werden. Im Herrenhaus wäre

ausreichend Platz für die Verwaltung des Künstlerhauses. Abstimmungen mit dem Freien Deutschen Hochstift (Frankfurt), das Rechte an den historischen Einrichtungen im Herrenhaus hat, und mit der Gemeinde Oestrich-Winkel, die sich einen touristischen Zugewinn erwarten darf, sind geboten.

#### **4. Erste Ideen für ein Programm**

Das öffentliche und fachöffentliche Programm wird durch die Leitung des Hauses organisiert. Die Örtlichkeiten hierfür sind gegeben: Zum einen könnte das Erdgeschoss des Herrenhauses für Empfänge und kleinere Veranstaltungen genutzt werden. Zum anderen liegt vom Brentanohaus nur durch eine Gemeindestraße getrennt die sogenannte Brentanoscheune, eine frühere Lohgerberei, die nach gründlicher Restaurierung nun als städtisches Kulturhaus dient.

Die Veranstaltungen des Hauses der Künste und Literatur könnten und sollten die folgenden Punkte aufgreifen:

- a) Ateliergespräche und Werkstattlesungen oder -gespräche mit den anwesenden Stipendiaten
- b) Ein Programm für die Region mit beispielsweise im Rheingau schon gut eingeführten literarischen Wanderungen zu einem Weingut mit Lesung, einer monatlichen Lesung in der benachbarten Brentanoscheune, regelmäßigen Lesungen mit hessischen Autoren
- c) Impulsgeber für eine Assoziation aller literarischer Aktivitäten im Rheingau
- d) Ein Partnerprogramm mit dem Rheingau-Literaturfestival während des Festivals
- e) Ein Mal jährlich ein Romantisches Literaturfest mit Lesungen und Gesprächen und Kolloquium zur Rolle der Romantik für zeitgenössische Autoren
- f) Eine nationale und internationale Romantik-Tagung in Zusammenarbeit mit dem Hochstift

#### **5. Finanzierung**

Die Kosten für die Aufarbeitung der denkmalgeschützten Gebäude ist naturgemäß schwer zu schätzen. Allerdings wurde bereits durch das Landesamt für Denkmalpflege eine erste Schätzung erhoben, die sich auf 5 Mio. EURO beläuft.

Die Arbeitsgruppe kalkuliert die laufenden Kosten für das Büro, die Leitung, die Durchführung von Veranstaltungen, Werbung und qualifizierte Stipendien auf 450.000 EURO pro Jahr.

#### **6. Schlussbetrachtung**

Das Haus der Künste und Literatur im Brentanohaus wird sich bewusst sein, in welcher historisch und literarisch reichen Landschaft es wirkt. Die Rolle des Rheingaus im Mittelalter (Kloster Eberbach und Kloster Tiefenthal in Martinsthal), der Standort der sechstältesten Druckstätte der Welt in Eltville (Hof Bechtermünze), seine Bedeutung im Vormärz, wo Freiligrath im Hotel Krone, Assmannshausen, sein „Glaubensbekenntnis“ zu Ende schrieb, seine eminente Rolle in der Romantik, dazu die Präsenz Goethes im Brentanohaus. Diese unglaublich reiche Literaturlandschaft liest sich wie eine Vorherbestimmung für die Arbeit des Hauses der Künste und Literatur. Seine Lage in dieser Landschaft ist ein großes Glück und eine Verpflichtung. Der romantisierte Topos Rheingau wird durch das Künstlerhaus zu einem Versprechen für die Zukunft.

Sollte das Brentanohaus unglücklicherweise nicht diesem gewünschten neuen Zwecke gewidmet werden können, bleibt das Ziel, ein Haus der Künste und Literatur zu gründen, bestehen.